

Anlage 1

HEILPÄDAGOGISCHE
BETREUUNGEN PENKEFITZ GMBH
Mobile-, Ambulante-, und Tagesgruppenbetreuungen



HB Penkefitz gGmbH | Postfach 11 07 · 29445 Dannenberg

Landkreis Lüchow- Dannenberg
Fachdienst 51 – Jugend-Familie-Bildung
Frau Dörte Hinze
Königsberger Str. 10
20439 Lüchow

Dannenberg, 11.11.2015

Heilpädagogische Betreuungen Penkefitz gGmbH
Hermann-Löns-Str. 4
Interessenbekundung zur Errichtung einer 25er-Ganztagsgruppe für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren

Guten Tag Frau Hinze,

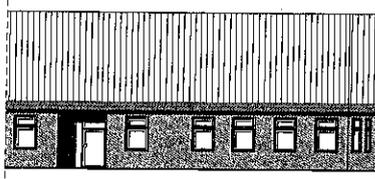
wir bekunden unser Interesse zur Errichtung einer 25er-Ganztagsgruppe für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren.

Dementsprechend fügen wir ein vorläufiges pädagogisches Konzept, einen Grundriss der möglicherweise zu nutzenden Räumlichkeiten sowie eine Zusammenstellung der jährlichen Kosten zum Betrieb der Einrichtung in Form eines vorläufigen Haushaltsplans 2016 bei. Es handelt sich dabei um Planzahlen, da insbesondere hinsichtlich der Personalkosten die Entgelterhöhungen nach dem TVÖD Sozial- und Erziehungsdienst noch nicht bekannt sind. Betrieben würde die Einrichtung in Dannenberg, Hermann-Löns-Str. 4 in Erweiterung der Räumlichkeiten der Krippe „Elbtal Schnecken“.

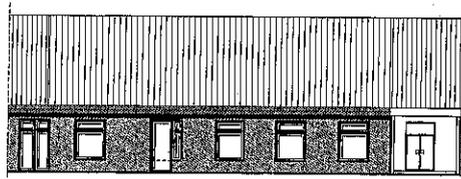
Sollten Sie weitere Auskünfte oder ergänzende Unterlagen benötigen, melden Sie sich gern unter der Telefonnr. 05861 – 98500.

Freundliche Grüße

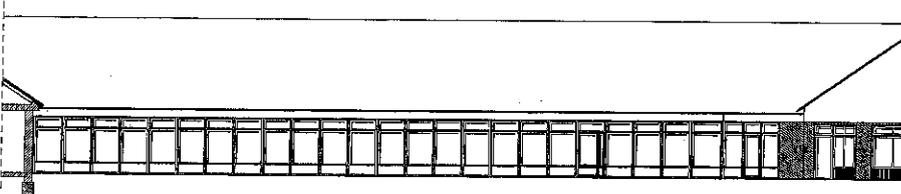
Heilpädagogische Betreuungen Penkefitz gGmbH
ppa. Sabine Henke



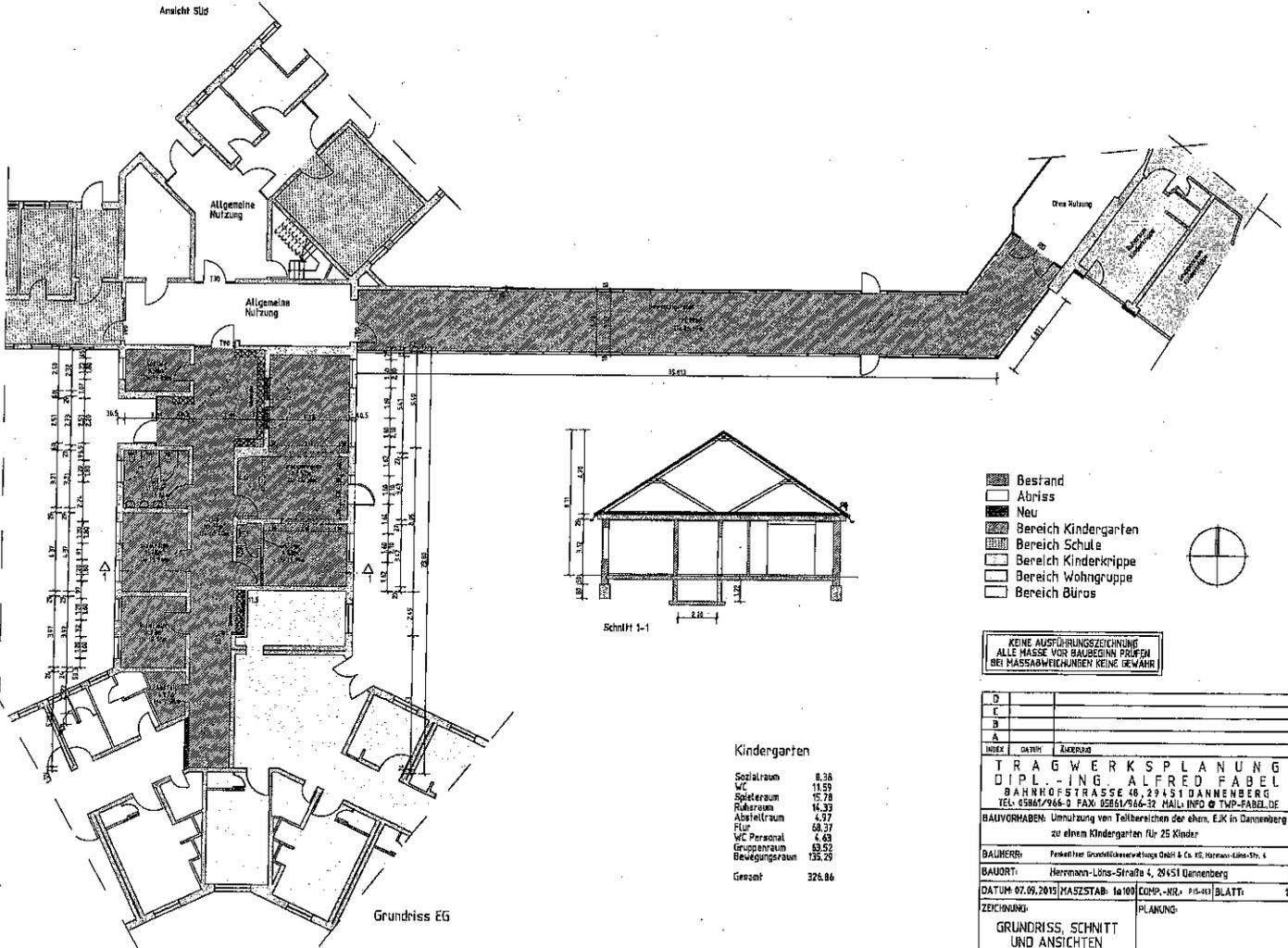
Ansicht West



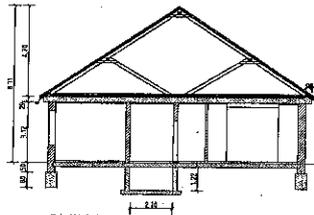
Ansicht Ost



Ansicht Süd



Grundriss EG



Schnitt 1-1

- ▨ Bestand
- Abriss
- Neu
- ▨ Bereich Kindergarten
- ▨ Bereich Schule
- ▨ Bereich Kinderkrippe
- ▨ Bereich Wohngruppe
- Bereich Büros



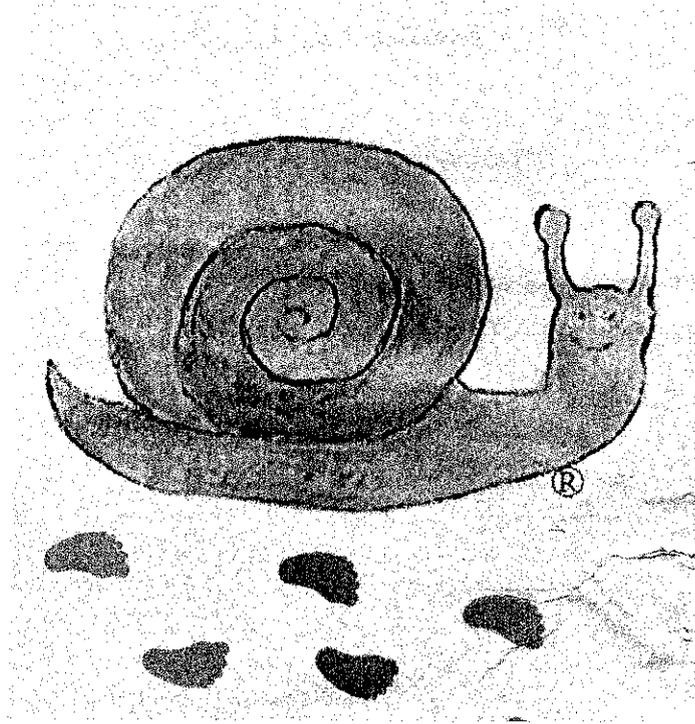
KEINE AUSFÜHRUNGSZEICHNUNG
ALLE MASSSE VOR BAUBEGINN PRÜFEN
BEI MASSABWEICHUNGEN KEINE GEWÄHR

Kindergarten

Sozialraum	8,36
WC	11,59
Spüleraum	15,78
Ruhezimmer	14,33
Abstellraum	4,37
Für	68,31
WC Personal	4,63
Gruppenraum	152,52
Bewegungsraum	125,29
Gesamt	326,86

D		
C		
B		
A		
INDEX	DATUM	ÄNDERUNG
TRAGWERKSPLANUNG		
DIPL.-ING. ALFRED FABEL		
BAHNHOFSTRASSE 48, 29451 DANNENBERG		
TEL: 05867/966-0 FAX: 05867/966-32 MAIL: INFO@TWP-FABEL.DE		
BAUVORHABEN: Umnutzung von Teilbereichen der ehem. EJK in Dannenberg		
zu einem Kindergarten für 25 Kinder		
BAUHERR:	Festell-Team Grundstückserwerbungs GmbH & Co. KG, Hermann-Löns-Str. 4	
BAUORT:	Hermann-Löns-Straße 4, 29451 Dannenberg	
DATUM: 07.09.2015	MASSSTAB: 1:100	COOP.-NR.: P16-113
ZEICHNUNG: GRUNDRISS, SCHNITT UND ANSICHTEN		PLANUNG:
- NEUPLANUNG -		

Kindertagesstätte Elbtal Schnecken



Konzeption der Kindertagesstätte
„Elbtal Schnecken“
in der
Hermann-Löns-Straße 4
in
29451 Dannenberg

Tel.: 05861 / 9854910
Mail: elbtal_schnecken@HW-Penkefitz.de

Träger: Heilpädagogische Betreuungen Penkefitz gGmbH

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Grundlagen unserer Arbeit	3
1.1. Menschenbild	4
1.2. Das Bild vom Kind	4
1.3. Orientierungsplan des Niedersächsischen Kultusministeriums	5
2. Lernen	5
2.1. individuelles Lernen	5
2.2. Partizipation	5
2.3. positives Selbstkonzept	5
2.4. Sprachliche Kompetenz	6
2.5. Körpereigene Kompetenz	6
2.6. Kognitive Kompetenz	7
2.7. Werte- und Orientierungskompetenz	7
2.8. Materialangebot	7
3. Säulen der Arbeit in unserer Einrichtung	8
3.1. Rituale	9
3.2. Krippe	9
3.3. Kindergarten	10
4. Zusammenarbeit mit den Eltern	12
4.1. Eingewöhnungszeit in der Krippe und im Kindergarten	12
4.2. Elternbildung	13
4.3. Elternberatung	13
4.4. Elternabende/Elternnachmittage	13
4.5. Elternkurse	13
5. Organisatorisches	13
5.1. Träger	13
5.2. Öffnungszeiten	14
5.3. unser Team	14
5.4. unsere Räumlichkeiten	15
5.5. Maßnahmen zur Qualitätssicherung (QM, Fachberatung)	16
5.6. Fortbildungen	17
5.7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	17
6. Der Weg geht weiter	17

Kindertagesstätte „Elbtal Schnecken“

– ein Stück Lebensweg

„Erkläre mir und ich werde vergessen,
Zeige mir und ich erinnere mich,
Lass es mich tun und ich werde es verstehen“

Konfuzianisches Sprichwort

Liebe Eltern,
liebe Leser/-innen,

Kindern ein sicheres und stabiles Fundament für ihren Lebensweg mitzugeben ist für unsere pädagogische Arbeit ein wichtiger Bestandteil.

Diese zeichnet sich dadurch aus, dass Selbstbild jedes Kindes zu stärken.

Die Kinder in ihrer Entwicklung individuell zu fördern und zu begleiten stellen die Grundlage unserer Arbeit dar.

Wir sehen unsere Kindertagesstätte als familienunterstützende und -begleitende Einrichtung.

Unsere Konzeption bietet Eltern, Mitarbeitern, Auszubildenden, Praktikanten und allen Interessierten als Leitfaden durch unsere Einrichtung.

Das Team der Kindertagesstätte „Elbtal Schnecken“

1. Grundlagen unserer Arbeit

Erziehung und Bildung sind immer wertgebunden. Erwachsene sollten Werte vorleben und verständlich machen. Sie müssen sich Kindern liebevoll zuwenden und ihnen Sicherheit vermitteln. Die Eltern müssen trotz ihrer Berufstätigkeit ausreichend Zeit für das Miteinander mit ihren Kindern haben, ihnen Zukunftsperspektiven aufzeigen und vermitteln.

Für jedes Kind sind Regeln und Rituale wichtig, um sich orientieren zu können.

Eltern müssen jedoch auch bereit sein, Grenzen aufzuzeigen, um sich auf Konflikte mit Kindern einlassen zu können. Dabei ist es notwendig, altersentsprechend Dinge zu erklären, klare Positionen zu beziehen und zu begründen. Eine wertschätzende und emphatische Haltung auf Augenhöhe sollen den Kindern einen sicheren und geborgenen Hafen bieten, um sich mit allen Sinnen entwickeln zu können.

Selbstbestimmung und Selbsteinschränkung gehören zusammen. Eigene Interessen formulieren, die Interessen anderer berücksichtigen und gemeinsame Lösungen zu finden sind wichtige Grundlagen in einer auf Partizipation - ausgerichteten Demokratie.

Selbstbestimmung ist eine Voraussetzung für Mitbestimmung. Nur Menschen mit Ich-Stärke und Selbstbewusstsein können sich in unserer Gesellschaft integrieren und allen Lebenssituationen standhalten.

1.1. Menschenbild

Das Kind steht mit seiner Individualität und seinen Ressourcen im Vordergrund.

Kinder zeigen uns Erwachsenen, welche vielfältigen Fähigkeiten sie haben und zugleich, dass sie feste Bindungspersonen benötigen, um im geschützten Rahmen wachsen zu können. Autonomie, Individualität und die Persönlichkeit eines Kindes entwickelt sich am besten, wenn wir Erwachsenen ihnen die Möglichkeit geben, sich verwirklichen zu können, um die eigenen Stärken auszubauen und Impulsen zu folgen. Für diese Entwicklung sind die Kinder auf eine konstante Begleitung in verlässlichen Tagesabläufen und Strukturen angewiesen.

1.2. Das Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig. Kinder müssen mit ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst genommen werden. Sie sind begeisterungsfähig, zeigen Interesse für neue Dinge, um ihr Wissen zu erweitern und sich neue Erfahrungen anzueignen.

Kinder sind Entdecker und Forscher. Es ist wichtig, sich mit ihren Interessen, Wünschen und Bedürfnissen auseinanderzusetzen und sich auf die Stärken eines Kindes zu konzentrieren. Kinder brauchen viel Aufmerksamkeit, Lob und Zuneigung, damit sie sich in ihrem Tun verstanden fühlen und das Gefühl haben etwas wert zu sein, um die Eigenmotivation nicht zu verlieren.

Kinder brauchen Freiraum und Zeit. Sie wachsen mit und in ihrem eigenen Rhythmus.

Liebe und Geborgenheit hat erste Priorität im Umgang mit Kindern in den ersten Lebensjahren. Je jünger die Kinder, desto mehr direkte Zuwendung, Pflege und Versorgung durch ihre Bezugspersonen benötigen sie.

1.3. Orientierungsplan des Niedersächsisches Kultusministerium

Das Niedersächsische Kultusministerium hat für die Arbeit mit Kindern Handlungsempfehlung zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich herausgegeben. Der Orientierungsplan stellt die Grundlage für die Bildungsarbeit in unserer Einrichtung dar.

2. Lernen in unserer Kindertagesstätte

Bildung stellt aus unserer Sicht eine aktive Auseinandersetzung mit der Welt und die Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit dar. Kinder deren Grundbedürfnisse kontinuierlich und verlässlich erfüllt werden, sind in der Lage eine gesunde Entwicklung zu vollziehen. Kinder besitzen vom ersten Lebenstag an die Fähigkeit, mit ihrer Umwelt in einen Dialog zu treten. Dabei sind sie von sich aus neugierig und aktiv. Sie nehmen ihre Eindrücke und Erfahrungen auf und verarbeiten sie zu einem eigenen, einzigartigen Bild von der Welt. Wir möchten die Kinder auf dem Weg ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten begleiten und unterstützen.

Kinder lernen durch Leben und Erfahrungen. Das heißt für uns, dass wir ihnen eine Lernumgebung bieten, die es ihnen ermöglicht, dass sie vielfältigste Erfahrungen sammeln können. Wir bieten ihnen Sicherheit und Unterstützung bei diesen Lernprozessen.

2.1. individuelles Lernen

Kinder lernen vom ersten Tag ihrer Geburt. Wahrnehmungen, Empfindungen und Handlungen stellen die Grundlage für individuelles Lernen dar.

In unserer Kindertageseinrichtung ist es uns wichtig, die Persönlichkeit eines jeden Kindes zu respektieren und behutsam mit ihm umzugehen. Jedes Kind soll die Möglichkeit bekommen, seine Fähigkeiten und Interessen zu erproben und zu entwickeln.

Jedem Kind in seinem Sein zu akzeptieren, respektieren und wertzuschätzen. Ihnen wertfrei und offen gegenüberzutreten hat in unserer Einrichtung oberste Priorität.

2.2. Partizipation

Partizipation bedeutet Teilhabe und Mitbestimmung. Diese beiden Begriffe haben in der heutigen Erziehung einen hohen Stellenwert. Wir leben in einer demokratischen Gesellschaft, die sich jedoch meistens an den Wünschen, Bedürfnissen und Interessen der Erwachsenen orientiert und wenig an denen der Kinder.

Partizipation bedeutet für uns, dass wir die Wünsche, Bedürfnisse und Interessen jedes Kindes ernst nehmen und ihnen Wertschätzung entgegenbringen. In unserer Einrichtung dürfen Kinder sich als Handelnde erleben, Maßstäbe setzen und diese durch Erfahrungen überprüfen. Kinder sollen unseren Alltag mitbestimmen, um ihren eigenen Standpunkt und ihr Selbstbewusstsein entwickeln zu können.

2.3. positives Selbstkonzept

In unserer Kindertageseinrichtung erfahren die Kinder ihre ersten sozialen Kontakte in einer festen Gruppe. Durch die individuelle Zuwendung und ein liebevoller Umgang durch die Betreuungspersonen wird es jedem Kind ermöglicht, ein positives Selbstkonzept zu

entwickeln. Der Aufbau eines gesunden Selbstwertgefühles verbunden mit der Selbstachtung und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, sind für uns eine wichtige Lebensgrundlage. Der Umgang mit gleichaltrigen Kindern fördert die emotionale und soziale Kompetenz. Das Nebeneinander und Miteinander sowie das Teilen von Materialien stehen im Gruppenalltag im Vordergrund.

Unsere Gruppenräume sind von der Spielausstattung übersichtlich und von der Farbauswahl ansprechend gestaltet. Im Gruppenalltag dürfen die Kinder ihre Spielpartner und Spielmaterialien frei wählen. Durch verschiedene Spielmaterialien wecken wir die Neugier und Experimentierfreude der Kinder. Wir sind dabei stets darauf bedacht, das eigene Tun anzuregen und die Körpersprache der Kinder wahrzunehmen und anzuregen.

2.4. Sprachliche Kompetenz

Der Spracherwerb ist ein kontinuierlicher Lernprozess, der nie abgeschlossen ist. Die sprachliche Kompetenz umfasst neben dem Sprachverständnis auch die Sprechfähigkeit. Unsere Sprache dient dazu, uns verständigen und mitteilen zu können. Daher ist es uns in unserer täglichen Arbeit ein Bedürfnis, die Kinder in ihrem Spracherwerb aktiv zu unterstützen. Eine sprachanregende Atmosphäre gehört für uns genauso dazu, wie eine wertschätzende und aufmerksame Haltung dem Kind gegenüber. In unserem Gruppenalltag nutzen wir zum Beispiel Kreisspiele, Fingerspiele, das Singen von altersentsprechenden Liedern, das gemeinsame Betrachten von Büchern, um die Kinder in ihrer Sprachkompetenz weiter zu fördern. Die Erwachsenen dienen als Sprachvorbilder, und sollen sich sollten ihre eigene Haltung und ihr Handeln reflektieren..

2.5. Körpereigene Kompetenz

Bewegung

Bewegung ist das Tor der Welt. Jedes Kind muss die Möglichkeit haben, die Welt durch die eigene Bewegung zu erobern. Die Kinder haben die Möglichkeit mit allen Materialien zu experimentieren und mit allen Sinnen wahrzunehmen.

Durch die stetige Weiterentwicklung der motorischen Fähigkeiten entdecken die Kinder immer wieder neue Horizonte. Im Alltag schaffen wir täglich neue Bewegungsanreize. Es ist uns wichtig, dass wir bei jedem Wetter mit den Kindern in den Garten und bei Interesse auch in den nahegelegenen Wald gehen. Dort warten unterschiedliche Spiel- und Freiflächen auf die Kinder. Es gibt Raum und Zeit Neues, Spannendes und noch unbekanntes entdecken zu können. Im Haus setzen wir unterstützend die Sportgeräte von Emilie Pikler, sowohl im Gruppenraum, als auch in unserem langen Flur ein. Zusätzlich haben die Kinder die Möglichkeit die Bewegungsfläche zwischen der Krippe und dem Kindergarten mit zu benutzen.

Kreativität

Kreativität heißt, die eigene Welt durch fantasievolles Handeln zu gestalten. In unserer Einrichtung haben die Kinder überall die Möglichkeit dazu.

Durch verschiedene Materialien wie z.B. Sand, Matsch, Wasser, Papier und altersentsprechende Stifte und Scheren fördern wir die fantasievolle Kreativität der Kinder.

Die entstandenen Werke der Kinder werden in unserer Einrichtung gezeigt und auch in einer Kindermappe gesammelt.

Musikalität

Musik fördert die Fantasie und die Kreativität der Kinder, aus diesem Grund gehört in unserer Krippe das regelmäßige Singen und Musizieren zum Alltag dazu.

Bereits vor der sprachlichen Entwicklung können die Kinder sich durch Musik mitteilen und ausdrücken. Die Kinder haben große Freude an Geräuschen, Tönen und Klängen. Beim Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien erzeugen sie Töne und Geräusche. Wir bieten zusätzlich wöchentlich ein Musikangebot mit einem bekannten Wendländischen Musiker an.

2.6. Kognitive Kompetenz

Die ersten Lebensjahre sind für die Kinder die wichtigste Station für die Wahrnehmung. Sie lernen so viel und schnell, wie sonst in keinem weiteren Lebensabschnitt mehr. Die kognitive Kompetenz stellt daher eine zentrale Rolle in der frühkindlichen Bildung da.

Mathematik

In der Kinderwelt begegnet den Kindern die Mathematik in vielen Bereichen ihres Lebens. Bereits Kinder unter 3 Jahren kennen Mengen wie klein, groß, viel und wenig, sowie Formen, wie rund und eckig. Wir unterstützen und fördern die Kinder in ihrem Wissensdrang zu lernen.

In unserer Kindertagesstätte fördern wir die mathematische Bildung durch:

- die Bereitstellung von Konstruktionsmaterialien wie Puzzle, Einzugszylinder, Bälle
- Zählen im Morgenkreis z.B.: Wie viele Kinder sind da?
- in Alltagssituationen z.B.: tasten und fühlen mit einfachen Formen, vergleichen und zuordnen
- Lieder, Reime und Abzählverse
- Spiele: das Erlernen von Zuordnen von Dingen und Oberbegriffen
- Ausflüge in die Natur z.B.: Wie viele Blätter hat ein Kleeblatt?

2.7. Werte- und Orientierungskompetenz

In unserer Einrichtung ist es uns wichtig, zum Einen allen Menschen gegenüber mit Rücksicht und Wertschätzung zu begegnen und zum Anderen die Vermittlung von lebenspraktischen Kompetenzen.

Mitmenschen mit Achtung zu begegnen, die Natur wahrzunehmen und zu schützen, das Kennenlernen des Jahreskreises und vieles mehr sind elementare Kompetenzen, die wir in unserer Arbeit täglich vermitteln.

2.8. Materialangebot

Folgende Materialien stehen den Kindern zu Verfügung: Buntstifte, Fingerfarbe, Wachsmaler, Knete, Rasierschaum, Creme, Klebstoff, unterschiedliche Papiere, Scheren, Musikinstrumente, Holz, Stoff, Sportgeräte von Emilie Pikler und jahreszeitliche Naturmaterialien. Unabhängig für welches Material die Kinder sich entscheiden, im Vordergrund steht immer das eigenständige Handeln eines Jeden.

3. Säulen der Arbeit in unserer Einrichtung

Unsere Räumlichkeiten bieten den Kindern viele Möglichkeiten der Bewegung, Ruhe und Entspannung sowie der Kreativität. Die Kinder entscheiden frei nach ihren individuellen Bedürfnissen, wie sie ihre Zeit verbringen. Die Erzieher verstehen sich als einfühlsame Begleiter, die die Kinder schützend unterstützen und anleiten.

Die Frühstücks- und Mittagsmahlzeit wird im Essraum der jeweiligen Gruppe eingenommen. Der Nachmittagsnack ist ein offenes Angebot und wird je nach Wetterlage im Gruppenraum oder auf der Terrasse angeboten.

Jedes Kind isst so viel, wie es mag. Wenn ein Kind die angebotene Nahrung nicht möchte, werden Alternativen angeboten. Nur so ist es möglich, dass Kinder Essen als Genuss und nicht als Zwang empfunden wird.

Während des gesamten Tages stehen den Kindern Getränke zur Verfügung.

Wir unterstützen die Kinder in ihrer Selbstständigkeit. Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit Selbstwirksam zu werden. Sie können sich selbstständig Essen auffüllen, Getränke einfüllen und zwischen den verschiedenen Angeboten an Lebensmitteln und Getränken wählen.

Nur durch selbstständiges Handeln entwickeln und festigen sich Fähig- und Fertigkeiten. Begreifen und lernen durch eigenständiges Handeln zu fördern ist ein bedeutsamer Bestandteil unserer Arbeit.

Das tägliche Wickeln der Kinder bietet für die Kinder und für die Erzieher den Raum für persönliche Zeit. Wir legen Wert darauf, diesen „Vorgang“ nicht schnell und routinemäßig „abzuwickeln“, sondern jedem Kind Zeit, Ruhe und eine vertraute Umgebung in einer Wohlfühlatmosphäre zu bieten.

Der Wickelraum soll den Kindern Geborgenheit und Platz zur freien Entfaltung bieten. Zur Sauberkeitserziehung gehört nicht nur das Wickeln oder wenn die Kinder bereit dafür sind, der Toilettengang (das Töpfchen) sondern auch die freie Entfaltung im Wickelraum.

- Das Händewaschen, experimentieren mit Wasser ...
- Die Wichtigkeit, dass die Toiletten so niedrig sind, dass die Kinder sich selbst daraufsetzen können.
- Jüngere lernen von älteren Kindern durch ihr Nachahmungsbedürfnis (Lernen am Modell)

Unsere Raumgestaltung im Bad:

- Ein Wickeltisch mit Treppe zum selbstständigen rauf- und runterklettern
- Ein großes Waschbecken
- Zwei kleine WC-Becken und zusätzliche Töpfchen
- Platz zum Experimentieren mit Wasser, flüssigen Farben, Ton ...
- Zur freien Entfaltung mit unterschiedlichen Materialien ist der Ablauf im Boden notwendig

Die Kinder benötigen individuelle Einschlafrituale. Uns ist es wichtig, dass jedes Kind sein individuelles Schlafritual erfährt. Wir möchten den Kindern ermöglichen, in der Gemeinschaft anderer Kinder zur Ruhe zu kommen.

Wir begleiten die Kinder in den Schlaf. Ein wichtiger Aspekt in unserer täglichen Arbeit ist das „freiwillige Schlafen“. Der Schlaf wird nicht erzwungen.

Wir orientieren uns an der Individualität der Kinder. Dies bedeutet, dass die Kinder neben dem „Schlaf - Ruheraum“ auch im Gruppenraum Schlafen und Ruhen können.

Übergabeobjekte wie Kuscheltiere oder andere persönliche Dinge sind für die Zeit des Schlafengehens von großer Bedeutung - als gewohnter Beruhiger und Beschwichtiger.

In unserer Krippe bieten wir den Kindern verschiedene Schlafplätze an, z.B. Gitterbett, Matratzen, Nestchen oder andere Schlafplätze.

Im Gruppenalltag geben wir den Kindern auch außerhalb der Schlafzeiten Möglichkeiten und Freiräume zum Ausruhen sowohl im Gruppenraum in der „Kuschelecke“ als auch im Schlafräum.

Durch unsere Bildungsdokumentation ermöglichen wir es, individuelle Förderangebote für jedes Kind zu entwickeln. Unsere Beobachtungen ist der Ausgangspunkt für unsere pädagogische Planungen und Handlungen.

3.1. Rituale

Während des Tages gibt es feste Rituale, die nicht an der Uhrzeit festgemacht sind, sondern an den Bedürfnissen der Kinder, dem Entwicklungsstand der Kinder und dem Bildungsauftrag.

Unsere Grundsätze:

- Wickelzeit individuell für jedes Kind - Beziehungszeit/persönliche Zeit
- Zeit zum Rausgehen - heißt die Kinder bestimmen die Zeit.

Wir Erzieher schaffen die Rahmenbedingungen.

- Zeit für Ruhephasen - wie und wann die Kinder zum Schlafen gelegt werden oder Ruhephasen benötigt werden, unterliegt immer wieder dem gleichen Ritual, was für jedes Kind unterschiedlich sein kann.
- Zeit für gemeinsames Singen und Singspiele - wird als Ritual durch den Klang einer Triangel angekündigt.
- Das Essen unterliegt immer wiederkehrenden Ritualen z.B. ein Tischspruch, Essen auf den Teller legen, nach dem Essen Hände waschen und Zähne zu putzen. Die Kinder werden dabei begleitet und unterstützt, es selbstständig zu tun, experimentieren zu können und eigene Handlungswege finden zu dürfen/können.

3.2. unsere Krippe

Der Tagesablauf in der Krippe gliedert sich wie folgt:

in der Halbtagsgruppe

7:30 Uhr - 8:15 Uhr	Ankommen in der Kinderkrippe
8:30 Uhr - 8:45 Uhr	Morgenkreis
8:45 Uhr - 9:15 Uhr	Frühstückszeit
9:15 Uhr - 11:00 Uhr	Angebots- und Spielzeit

11:00 Uhr - 11:30 Uhr	Wickelzeit - Meine persönliche Zeit
11:30 Uhr - 12:00 Uhr	gemeinsames Mittagessen
12:00 Uhr - 13:00 Uhr	Mittagsruhe + Spielzeit
<u>in der Ganztagsgruppe</u>	
7:30 Uhr - 8:30 Uhr	Ankommen in der Kinderkrippe
8:30 Uhr - 9:00 Uhr	Morgenkreis
9:00 Uhr - 9:15 Uhr	Frühstückszeit
9:15 Uhr - 11:00 Uhr	Angebots- und Spielzeit
11:00 Uhr - 11:30 Uhr	Wickelzeit - Meine persönliche Zeit
11:30 Uhr - 12:00 Uhr	gemeinsames Mittagessen
12:00 Uhr - 14:00 Uhr	Mittagsruhe + Spielzeit nach dem Schlafen: Wickelzeit, Toilettengang
14:00 Uhr - 16:00 Uhr	Angebots- und Spielzeit, Nachmittagssnack Abholphase

Die Tagesabläufe dienen als Richtlinie und werden den individuellen Bedürfnissen der Kinder, insbesondere hinsichtlich der Schlafzeiten und der Wickelzeiten angepasst.

Wir arbeiten in der Krippe ausschließlich Bedürfnis- und Situationsorientiert.

3.3. unser Kindergarten

Der Tagesablauf im Kindergarten gliedert sich wie folgt:

7:30 Uhr - 8:30 Uhr	Ankommen im Kindergarten
8:30 Uhr - 9:00 Uhr	Morgenkreis
9:00 Uhr - 9:15 Uhr	Frühstückszeit
9:15 Uhr - 11:30 Uhr	Angebots- und Spielzeit
11:30 Uhr - 12:00 Uhr	gemeinsames Mittagessen
12:00 Uhr - 14:00 Uhr	Mittagsruhe + Spielzeit
14:00 Uhr - 16:00 Uhr	Angebots- und Spielzeit, Nachmittagssnack Abholphase

Ein strukturierter Tagesablauf bietet den Kindern Orientierung und Sicherheit. Jedes Kind kann nach seinen Bedürfnissen frei entscheiden, ob und wie es die Angebots- und Freispielzeit für sich nutzt.

Kindergartenalltag

Neben dem strukturierten Tagesablauf gibt es in der Kindergartengruppe verschiedene wöchentliche und jahreszeitlich bezogene Angebote bzw. Projekte wie zum Beispiel: Musikgarten, Erzähl- und Spielzeit auf Platt und Englisch, gewaltfreie Kommunikation, Sprachförderung sowie Waldwochen im Herbst und im Frühling, Gemüsegarten, gemeinsame Zubereitung von kindgerechten Speisen und Getränken.

Die Kinder haben die Möglichkeit nach ihren Interessen und Bedürfnissen frei zu entscheiden, ob sie an einem festen Angebot teilnehmen möchten oder ob sie lieber das Freispiel bevorzugen.

Kinder brauchen Spielräume

Kinder sind lernfähig, neugierig und begeisterungsfähig. Wir greifen diese Fähigkeiten im Gruppenalltag auf und entwickeln diese weiter. Unser Gruppen-Bewegungs-Kalender dient dazu, einen kontinuierlichen Zusammenhang zwischen Lernen und Bewegung herzustellen, um den Kindern optimale Spielräume zu bieten.

Förderung der Bewegungssicherung

In unserm Kindergarten ist es von hoher Bedeutung, dass die Kinder eine altersentsprechende Bewegungsfähigkeit erlangen. Die Fähigkeit zu lernen, die eigene Bewegung aufeinander abzustimmen, eine gut funktionierende Wahrnehmung sowie Reaktionsfähigkeit zu entwickeln, sind wichtige Elemente in unserer pädagogischen Arbeit. Ihre eigenen Körperfähigkeiten erkunden und ihre Körperbeherrschung von sich aus zu entwickeln, sind von hoher Bedeutung für die Entwicklung der Kinder.

Unserer Meinung nach lernen die Kinder von ganz alleine das, was in ihrer Entwicklung gerade ansteht. Sie tun nichts, was sie sich nicht, von sich aus zutrauen.

Die Voraussetzung hierfür ist immer das Eigenvertrauen des Kindes, daher ist es uns ein großes Anliegen, dass die Kinder eigene Bewegungs- und Körpergefühle entwickeln.

In unserer Bewegungslandschaft haben die Kinder die Möglichkeit mit Tretrollern und Laufrädern zu fahren, mit Bälle, Reifen und Tauen ihre Wahrnehmung zu schulen oder an der Kletterwand, der Turnbank, auf kleinen Matten und unseren Hengstenbergmaterialien sich auszuprobieren. Des Weiteren können dort Lauf und Bewegungsspiele, sowie „Ringens und Raufen“ stattfinden. Durch unsere Low-T_Ball Anlage und die Arbeiten mit dem Bewegungsgsparcour " Vom Leichten zum Schweren" sollen die Kinder lernen, dass es kein Richtig und kein Falsch gibt, sondern sie sollen nur Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen sammeln.

Die Spiellandschaft im Garten und der anliegende Wald rundet die Begegnungsmöglichkeiten der Kinder ab.

Medienerziehung im Kindergarten

In unserer Einrichtung ist es uns ein Anliegen, die Kinder zur bewussten und kritischen Nutzung der Medien zu befähigen.

Die Kinder lernen, durch altersgerechte Projekte selbstbestimmend, kreativ und verantwortungsbewusst mit Medien umzugehen.

Kinderrat

Der regelmäßig stattfindende Kinderrat bietet den Kindern unter anderem die Möglichkeit den Artikel 12 der Kindesrechte kennen und nutzen zu lernen.

Jedes Kind hat ein Recht darauf, frei seine Meinung und Gedanken zu äußern.

Die Kinder werden in diesem Gremium über aktuelle Themen informiert und entscheiden gemeinsam über Inhalte des Kindergartenalltages.

Krippe/Kindergarten

Die Bewegungslandschaft dient allen 3 Gruppen als Bewegungsfläche.

Die Krippenkinder und die Kindergartenkinder können sich nach Absprache gegenseitig in den Gruppen besuchen.

4. Zusammenarbeit mit den Eltern

Unsere Einrichtung schließt mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft, das bedeutet, dass die Erzieher mit den Eltern und Kindern eine soziale Beziehung eingehen.

Gegenseitiges Vertrauen und Akzeptanz stellen die Basis für ein gemeinsames Handeln dar. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen das Wohl und die Förderung des Kindes.

Die Eltern vertrauen uns den wichtigsten Menschen in ihrem Leben an - ihr Kind.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern hat für uns einen hohen Stellenwert.

4.1. Eingewöhnungszeit

Krippe:

In der Eingewöhnungszeit für den Krippenbesuch steht der Beziehungsaufbau zwischen dem Kind und seiner Bezugserzieherin im Vordergrund. Es ist von hoher Bedeutung, dass sich das Kind an das für ihn neue Umfeld langsam gewöhnt. Die Eltern und der Erzieher tragen gemeinsam die Verantwortung dafür, dass das Kind neben der vertrauten Basis des Elternhauses eine zweite sichere Basis kennen lernt.

Wir orientieren uns in der Eingewöhnungszeit an dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“.

Für uns ist es sehr wichtig, im Aufnahmegespräch mit den Eltern die Interessen, Vorlieben und Gewohnheiten des Kindes zu erfahren. Diese Informationen ermöglichen es uns, auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes einzugehen.

Die Eingewöhnung in unsere Einrichtung erfolgt Elternbegleitend. Zu Anfang besucht das Kind gemeinsam mit einem Elternteil für ca. 1 Stunde die Gruppe. Der Bezugserzieher nimmt Schritt für Schritt Kontakt zum Kind auf. Während dieser Zeit sind Mutter oder Vater im Raum anwesend und können bei Verunsicherungen trösten. Diese Phase des Beziehungsaufbaues ist von hoher Bedeutung. Aus diesem Grund sollte die Eingewöhnung kontinuierlich durch die gleichen Bezugspersonen erfolgen. Eine verlässlicher und immer zur Verfügung stehender Bezugserzieher ermöglichen dem Kind, Vertrauen in eine neue Situation entstehen zu lassen. Eine liebevolle Zuwendung, wertschätzendes und einführendes Verhalten führen dazu, dass sich das Kind der neuen Umgebung sicher fühlen kann. Der Bezugserzieher vermittelt dem Kind Trost, Schutz und Geborgenheit. Nimmt das Kind seine neue Umgebung und seine neue Situation an, kann die erste Trennung erfolgen. Die Eingewöhnungsphasen werden individuell mit den Eltern besprochen und umgesetzt.

Kindergarten:

Der Eingewöhnungsprozess ist eine Gemeinschaftsaufgabe an dem das Kind, die Eltern und der Kindergarten aktiv zusammenarbeiten müssen. Die Eingewöhnung stellt für uns, wie in der Krippe, die Grundlage der Erziehungspartnerschaft da.

Uns ist es wichtig, dass dies Elternbegleitend und Bezugspersonenorientiert geschieht. Das heißt, dass jedes Kind einen festen Bezugserzieher im Kindergarten zugeordnet bekommt. Der Erzieher begleitet das Kind und dessen Eltern von der Eingewöhnung bis zur Verabschiedung in die Schule. Der Aufbau eines verlässlichen Bezugserziehers

benötigt Zeit, daher ist es notwendig, dass die Eltern in der ersten Zeit ihrer Berufstätigkeit nicht nachgehen. Wie auch schon in der Krippe bestimmt das Kind, wann es im „sicheren Hafen“ des Kindergartens angekommen ist.

Gemeinsam wird besprochen, wie die erste Trennung erfolgt. Die Eltern bzw. ein Elternteil übergibt das Kind dem Bezugserzieher. Dem Kind wird hierbei vermittelt, dass die Übergabe von den Eltern für Gut befunden wird. Nachdem die Eltern den Raum verlassen haben, wird das vorher besprochene Ritual umgesetzt. z.B. winken am Fenster. Die weiteren Eingewöhnungsschritte werden individuell mit den Eltern abgesprochen. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn der Bezugserzieher für das Kind eine sichere und verlässliche Basis geworden ist.

4.2. Elternbildung

Trotz der starken Präsenz von Elternratgebern in den Medien ist es uns ein Anliegen, vor Ort regelmäßig Fachvorträge für elternrelevante Themenelternabende stattfinden zu lassen.

4.3. Elternberatung

Neben den Tür und Angelgesprächen bieten wir regelmäßige Entwicklungsgespräche über die Kinder und wöchentliche Elternsprechstunden an.

In den Elternsprechstunden haben die Eltern die Möglichkeit, sich Rat und Hilfe für alle Lebenslagen zu holen.

4.4. Elternabende/Elternnachmittage

Im Quartal laden wir die Eltern zu Elternnachmittagen bzw. zu Elternabenden ein. Die Elternnachmittage dienen dazu, sich untereinander kennenzulernen.

Bei den Elternabenden ist es uns ein Anliegen alle Eltern über die aktuellen Abläufe unserer Kindertageseinrichtung zu informieren und sich über aktuelle Gegebenheiten zu auszutauschen.

4.5. Elternkurse

Bei Bedarf bieten wir unseren Eltern gezielte pädagogische Informationen in Elternkurse an. Diese Kursreihe orientiert sich am Rendsburger Elterntraining.

5. Organisatorisches in unserer Kindertageseinrichtung

Die Krippe Elbtal Schnecken bietet eine Ganztagsgruppe und eine Halbtagsgruppe für bis zu 15 Kinder im Krippenalter an.

Der Kindergarten der Elbtal Schnecken bietet eine Ganztagsgruppe für 25 Kinder an.

Die Kinder werden ganzjährig nach Verfügbarkeit der Plätze aufgenommen.

5.1. Träger

Der Träger der Kindertageseinrichtung ist die Heilpädagogische Betreuungen Penkefitz gGmbH. Die Gesellschaft ist Mitgliedsorganisation bei den Paritätischen.

5.2. Öffnungszeiten

Die Gruppen sind von Montag bis Freitag geöffnet.

In unserer Krippe ist die Ganztagsgruppe von 8 bis 16 Uhr und die Halbtagsgruppe von 8 bis 13 Uhr geöffnet. Unsere Kindergartengruppe ist von 8 bis 16 Uhr geöffnet.

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit vor und nach der regulären Öffnungszeit Sonderöffnungen in Anspruch zu nehmen.

Bei Bedarf ist es unser Anliegen, den Eltern auch Betreuungszeiten in den Abendstunden und auch am Wochenende zu ermöglichen.

Die Bring- und Abholzeiten der Kinder richten sich nach den Bedürfnissen der Kinder und ihren Eltern.

5.3. unser Team

Das Team der Elbtal Schnecken besteht ausschließlich aus ausgebildetem sozialpädagogischem Fachpersonal.

Leitung

Die Kindertagesstättenleitung ist staatlich anerkannte Erzieherin und Diplomsozialpädagogin sowie Rendsburger Elterntainerin.

Krippe

Die Halbtagsgruppe wird von 2 Erzieherinnen sowie einer Sozialassistentin und die Ganztagsgruppe von 3 Erzieherinnen sowie einer Sozialassistentin betreut.

Bei Bedarf über das Betreuungsangebot hinaus wird das Team von 2 Tagesmüttern ergänzt. Ein Musikpädagoge bietet einmal in der Woche ein Musikangebot mit Gitarrenbegleitung an.

Kindergarten

Im Kindergarten arbeiten 4 Erzieherinnen. Bei Bedarf über das Betreuungsangebot hinaus wird das Team von 2 Tagesmüttern ergänzt.

Ein Musikpädagoge bietet einmal in der Woche ein Musikgarten mit altersentsprechenden Musikinstrumenten an.

Vertretungskraft

Bei Bedarf stehen der Kindertagesstätte zwei Erzieherinnen als Urlaubs-, Fortbildungs- und Krankheitsvertretungskraft zur Verfügung.

Reinigungskraft

Für die Reinigung und die Einhaltung der Hygienevorschriften kümmert sich unsere Reinigungsfachkraft.

Kindertagesstätte als Ausbildungsbetrieb

PraktikantInnen der Fachschule Sozialpädagogik sind mehrere Wochen im Block, tageweise ein ganzes Jahr bei uns im Haus tätig. Sie erwerben bei uns die praktischen Fähigkeiten während ihrer Ausbildung und bereichern unser Team. Des Weiteren bieten wir BerufsfundungspraktikantInnen die Möglichkeit, den Beruf des Erziehers kennen zu lernen.

5.4. unsere Räumlichkeiten

Die Kindertageseinrichtung befindet sich in der Hermann-Löns-Straße 4 in Dannenberg. In der zentralen Nähe der Einrichtung befinden sich das Krankenhaus, die Elbe-Jeetzelschule, die Wendlandschule und die Lebenshilfe.

In der Nähe des Einganges der Krippe steht ein separates Holzhaus für Kinderwagen und auf dem Krippenspielplatz ein Holzhäuschen für Spielzeug sowie Fahrzeuge zu Verfügung.

Der Kindergarten und die Kinderkrippe verfügen je über ein altersentsprechendes Außengelände.

Das Gebäude ist ebenerdig und behindertengerecht (Barrierefrei) ausgestattet. Des Weiteren können die Gruppen eine Sporthalle auf der gegenüberliegenden Straßenseite der Elbe-Jeetzelschule nutzen.

Krippe

Jede Krippengruppe verfügt über einen eigenen Gruppenraum der in Spiel- und Förderbereiche unterteilt ist sowie über einen separaten Essraum. Des Weiteren gibt es für jede Gruppe einen Garderobenbereich, einen Schlaf- bzw. Ruheraum, einen Sanitärraum mit Wickelplatz und eine kindgerechte Toilettenausstattung.

Über die Gruppenräume ist das begehbare Außengelände zu erreichen.

Ein Bewegungsfläche bietet die Möglichkeit bei jeder Wetterlage mit kleinen Fahrzeugen zu fahren und/ oder die Motorik Elemente zu benutzen.

Die Verbindung zwischen der Krippe und dem Kindergarten dient als Bewegungslandschaft.

Kindergarten

Der Kindergarten hat einen separaten Eingangsbereich.

Der Vorraum dient den Eltern als zentraler Treffpunkt. In der Kaffecke können sich die Eltern bei einem kalt- oder Heißgetränk auszutauschen oder die aktuelle Tageszeitung zu lesen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, sich aus dem Elternschrank Spiele und Bücher untereinander auszuleihen.

Die Kindergartengruppe verfügt über einen großen Gruppenraum der eine anregende Umgebung mit Anreizen und Freiräumen zu vielfältigen Spielmöglichkeiten darstellt, damit den unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen der Kinder entsprochen werden kann. Dazu zählen neben vielseitig verwendbare Spielsachen, eine Lesecke, eine Bauecke, eine Kreativ- und Verkleidungscke, sowie die Möglichkeit mit Alltagsmaterialien zu spielen.

Unser bewegliches Mobiliar dient dazu, den Bedürfnissen der Kinder situativ gerecht zu werden. Die dimmbaren Lichtquellen ermöglichen eine individuelle Nutzung des Gruppenraumes. Der Gruppenraum verfügt über einen direkten Zugang zum Aussengelände.

Ein separater Ruhe- und Schlafraum bietet den Kindern die das Bedürfnis nach Ruhe und/ oder Schlaf haben eine gute Rückzugsmöglichkeit ihren Bedürfnissen jederzeit außerhalb der Gruppe gerecht zu werden.

Im Bad befinden sich ein großes Kinderwaschbecken, kindgerechte Toilettenkabinen und eine behindertengerechte Dusche.

Unserer Sanitärbereich ist zugleich eine Wasserlandschaft, die es den Kindern ermöglicht durch gute Abflussmöglichkeiten, dass Element Wasser experimentell zu nutzen.

Eine Teeküche mit einer kindgerechten Arbeitsfläche, ermöglicht den Kindern erste hauswirtschaftliche Erfahrungen zu sammeln.

Links neben dem Eingang befindet sich der Garderobenbereich in dem sich die Kinder eigenständig an- und ausziehen können.,

Die Kindertagestätte verfügt zusätzlich zu den Kindertoiletten über eine Eltern-, eine Behinderten- und eine Mitarbeitertoilette.

Ein Mitarbeiterzimmer dient der Vor- und Nachbereitungszeit der Gruppenarbeit und zu Teambesprechungen. Außerdem dient er als Pausenraum.

Das Büro dient als Raum für Gespräche und ist Arbeitsraum die Verwaltungsaufgaben der Leitung. Einen Abstellraum runden das Raumkonzept ab.

5.5. Maßnahmen zur Qualitätssicherung (QM, Fachberatung)

Zur Sicherung und Entwicklung der Qualität unserer pädagogischen Arbeit nutzen wir folgende Maßnahmen:

- Um den neuesten Wissensstand zu erfahren, nehmen die Mitarbeiterinnen an regelmäßigen Fortbildungen teil.
- Des Weiteren gehört das Lesen von Fachliteratur dazu, unser Wissen zu erweitern und die neuen Erkenntnisse in den Alltag zu integrieren.
- In regelmäßigen Teamsitzungen wird die Arbeit geplant, besprochen und reflektiert.
- Regelmäßige Fallbesprechungen und kollegiale Fachberatung sowie Fachberatung und Teamsupervisionen dienen zur Überprüfung und ggf. zur Verbesserung unserer Arbeit.
- QMC Datenbanksoftware zur Evaluierung unserer Arbeit
- Die Weiteroptimierung unseres Konzeptes zur Qualitätssicherung ist uns ein wichtiges Anliegen.
- Mit den Eltern führen wir kontinuierlich Entwicklungsgespräche.
- Die Dokumentation der Entwicklungsschritte der einzelnen Kinder dient dazu, individuelle Förderangebote zu entwickeln.
- Ein fachlicher Austausch mit dem Familien-Service-Büro findet in regelmäßigen Abständen statt.

5.6. Fortbildungen

An folgenden Fortbildungen wurde teilgenommen:

- Rollenplan - bewegter Kindergarten
- Kleinstkindpädagogin - Zusatzqualifikation
- Inklusionsfachkraft- Zusatzqualifikation
- Kitafachkraft - Zusatzqualifikation
- Rendsburger Elterntrainer
- Fortbildung zum Schutzauftrag in Kindertagesstätten - Umsetzung des Schutzauftrages (§8a SGB VIII)
- 1. Hilfe und 1. Hilfe am Kind

5.7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- Ergotherapeutische Praxis Penkefitz
- Berufsbildenden Schulen, Fachrichtung Sozialassistent und Sozialpädagogik in Lüchow und Uelzen
- Berufsbildende Schule Salzwedel, Fachrichtung Kinderpflege
- Familien-Service-Büro
- Elternforum
- Arbeitskreis Frühe Hilfen, kleine Leiterinnen
- Arbeitsgemeinschaft U3, Krippe
- Austausch mit anderen Kindertagesstätten im Landkreis
- Nordkonferenz
- Paritätischer Wohlfahrtsverband
- Grundschulen in der Samtgemeinde
- ggf. Ärzte, Logopäden, Familiensozialarbeiter, Jugendamt

6. Der Weg geht weiter

Krippenzeit

Wir möchten den Kindern gute und kompetente Wegbegleiter während ihrer Krippenzeit sein.

Zum Ende der Krippenzeit gestalten wir in Zusammenarbeit mit den Eltern einen sanften Übergang von der Krippe in den Kindergarten. Hierzu informieren wir auf der einen Seite die Eltern über alle bestehenden Kindergärten vor Ort und zum anderen sind wir im engen Austausch mit den Kindergärten in Dannenberg.

Wechselt das Kind in unseren Kindergartengruppe finden 4 Wochen vor dem Gruppenwechsel regelmäßige Hospitationen mit dem Bezugserzieher in unserer Kindergartengruppe statt. So ist es möglich, dass das neue Kindergartenkind die neuen Räumlichkeiten und die anderen Kinder genauer kennenlernen kann.

Die Eingewöhnung in den Kindergarten übernehmen die Eltern.

Kindergartenzeit

Mit dem Beginn der Kindergartenzeit startet ein neuer Lebensabschnitt, den wir altersentsprechend begleiten und auf „Schatzsuche“ gehen. Wir fördernd die Kinder individuell in all ihren Kompetenzbereichen und achten auf ihre Stärken.

Dabei ist es notwendig, dass es vor der Aufnahme des Kindes ein ausführliches Gespräch mit den Eltern, dem Bezugserzieher aus der Krippe und dem neuen Bezugserzieher im Kindergarten gibt.

Dieses Gespräch dient dazu:

- dass die Eltern und der neue Bezugserzieher sich kennen lernen
- Übergabe von Krippe zum Kindergarten zwischen in Pädagogen im Beisein der Eltern
- Abschied Krippe
- Austausch und Information über den Ablauf der Eingewöhnungszeit
- allgemeine Informationen zum Kindergartenalltag

Das letzte Kindergartenjahr dient der Vorbereitung auf die Grundschule.

Übergang Schule:

Durch das Brückenjahr wird ein gewissenhafter Übergang gestaltet. Hierbei arbeiten wir eng mit den hiesigen Grundschulen zusammen. Neben gegenseitigen Besuchen und Austausch der Fachkollegen finden Besuche der zukünftigen Schulkinder in ihrer neuen Schule statt.

Im Kindergarten findet vor dem Wechsel vom Kindergarten in die Schule eine „Schulwoche“ statt. Das bedeutet, dass im Kindergarten sich für die zukünftigen Schulkinder der Tagesablauf ändert. Dieser wird der Schule angeglichen, das heißt es gibt Unterrichtszeiten und Pausen. Am Ende der Schulwoche findet eine Übernachtung in der Einrichtung statt. Am nächsten Morgen kommen die Eltern zum gemeinsamen Abschiedsfrühstück.

Das vorliegende Konzept ist keine endgültige Fassung.

Es wird Veränderungen unterliegen und immer wieder zu überarbeiten sein.

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien, den pädagogischen Erkenntnissen und gesetzlichen Bestimmungen.

Für Fragen bezüglich unseres Konzeptes stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Das Team der Kindertagesstätte Elbtal Schnecken